Bericht 971 KTV-Wanderung Zollikerberg am 8. Juni 2023

Wanderleiter:	Zingg	**Apéro:**	Chrusel und Gosch
Fotograf:	Piper, Chlotz	**Bericht:**	Micky
CM:	Kardan	**Gestaltung:**	Micky

Wetter: sonnig. Temperaturen: Mittag 24°, nachmittags 26°

Teilnehmer: **25**

Langwanderer: 12
Chlotz, Cirrus, Falco, Gun, Kardan, Micky, Neptun, Patsch, Piper, Schlürf, Stretch, Zingg

Route: Forch – Zollikerberg – Zürich-Burgwies
Leistungskilometer: 10.7

Kurzwanderer: 9
Balg, Chap, Chrusel, Delta, Esso, Presto, Stutz (ohne Mittagessen), Tardo, Vento

Route: Zollikerberg – Zürich-Burgwies
Leistungskilometer: 3.9

Esswanderer: 3
Coup, Gosch, Pflueg

Apéro Forch und Rosengarten: 1
Sinus

Was die geschätzte Leserschaft vielleicht noch interessieren mag…

Als Basiscamp hat Wanderleiter Zingg die Tramstation Forch aus guten Gründen auserkoren: Von der hohen Überführung über der Station lässt sich die Ankunft der Teilnehmer genau beobachten. Bevor diese die lange Treppe heraufgehechelt sind, hat unser Leiter bereits festgestellt, ob alle anwesend sind.

Von der nahen Anhöhe her glaubt man das Knistern der 18 Meter hohen Bronzeflamme des zürcherischen Wehrmännerdenkmals zu vernehmen. Eine grosse Überraschung erleben wir am Fusse des Denkmals und der Drang, unser vaterländisches Wissen zu erweitern, entschwindet. Sinus und Schwiegersohn Max sind unerwartet erschienen und haben eine Sitzbank in verführerischer Weise mit Buttergipfeli und Schoggistängeli dekoriert. Da wird wacker gekaut und geschleckt, gelacht, Hände geschüttelt und zum Abschied gar noch dankbar gesungen. Vielen herzlichen Dank, Sinus und Max, jetzt fühlen wir uns fit!

Wir flüchten vor den sengenden Sonnenstrahlen und geniessen den Gang durch den schattigen Wassberg-Wald. An den Waldrändern öffnet sich der Blick auf den ausgedehnten, 18fach durchlöcherten, aber heute verwaisten Golfplatz von Zumikon.
Am Dorfeingang des Zollikerbergs passieren wir die moderne Anlage des Tertianum-Pflegezentrums. Hier wären wir heute Gast bei Jump gewesen. Sein unerwarteter Tod vor 13 Tagen erzwang die Umstellung des Programms. Gestern fand die Beerdigung statt: 14 KTVer – die meisten sind heute wieder anwesend – nahmen teil.

Im Garten des nahen Restaurant Rosengarten in Zollikerberg findet der Apéro statt, wo wir drei Minuten vor der geplanten Ankunftszeit eintreffen und uns mit den Kurzwanderern vereinen. Direkt nebenan tummeln sich lebhafte Kindergärtler auf einem grossen Spielplatz. Eine pflichtbewusste und aufmerksame Serviertochter mit philippinischem Einschlag tränkt uns mütterlich mit Wasser und – weil es die Spender Chrusel und Gosch offenbar so gewünscht haben - mit Chardonnay solo AOC ZH. Tellerweise werden feine Schinkengipfeli und Chäschüechli serviert. Wir bedanken uns beim anwesenden Chrusel mit dem Lied «Nach Süden». Verdutzt halten die Kindergärtler inne und hören uns einen Moment ungläubig zu. Offenbar haben sie noch nie im Freien singende Männer erlebt. Was sich die Hiesigen zu Herzen nehmen sollten: Singen macht glücklich und fördert die Zufriedenheit!

Obwohl es uns etwas schwerfällt, befolgen wir Zinggens Bitte, pünktlich aufzubrechen und wir steigen ins romantische Tobel des Werenbachs hinunter. Esso, in dezentem Outlook in blauen Farbtönen freut sich sehr, wieder einmal unter Farbenbrüdern zu weilen. Die blauen Farbtöne ansprechend bitte ich Esso, beim Mittagessen mittels Weingenuss die Bläue zu intensivieren. Meine niederträchtigen Gedanken zielen auf heimtückische Folgen, die sich wohl mit träfen Worten schildern liessen. Der augenzwinkernde Esso erkennt meine plumpe Absicht und verspricht mir wenigstens, wieder einmal hereinzuschauen. Stutz, noch keine 70 Lenze zählend, stellt sich den Langwanderern vor. Ein schmucker Reiher hält am Werenbach, nach beschuppten Delikatessen Ausschau und lässt auch uns nicht aus den Augen. Fotograf Piper belehrt mich, dass es sich um einen künstlichen Reiher handle und zückt die Kamera nicht. Er kennt anscheinend die Elefantenfigur, die etwas weiter flussaufwärts die Kinder erfreut. Als der Reiher zum nächsten Wasserfall wechselt, springt Chlotz

geistesgegenwärtig als Fotograf ein und Piper schnauft erleichtert auf, als Chlotz ohne Konditionen die Weitergabe seiner Aufnahme verspricht.

Wir tauchen aus der fast unberührten Natur des Werenbachtobels auf und befinden uns unvermittelt im Häusermeer des zürcherischen Stadtkreises 8 Riesbach. Auf der Strasse gegenüber befinden sich die Universitätsklinik, die Schulthessklinik und die Klinik Hirslanden. Auf der stark befahrenen Forchstrasse geht es per Tram oder zu Fuss zur nächsten Station Burgwies, in deren Nähe sich das gleichnamige Restaurant befindet und wo wir uns zum Mittagessen niederlassen und den Esswanderern Coup, Gosch und Pflueg begegnen.

Die ideale Grösse des Raums, die relativ kleine Zahl der Wanderer und das Fehlen weiterer Gäste gewähren einen angenehmen Aufenthalt. Schon eine lange Zeit ist verflossen, seit Gosch regelmässig in unserer Runde weilen konnte. Er gibt seiner grossen Wiedersehensfreude Ausdruck und lobt Zinggens Einsatz und Organisationstalent. Voller Begeisterung erzählt er von früheren Wanderungen und den Turnanlässen, an denen er mit Jump um die Spitzenränge rang. Auch Balg, Delta und Pflueg sind die Besuche beim KTV von grosser Bedeutung, obwohl der zeitliche Aufwand wegen der langen Bahnfahrt gross ist. Mit Gefühlen der Trauer erheben wir uns zum Gedenken Jumps und singen feierlich das Lied «Zum hoh'n Olymp». Zwei weibliche Händepaare im Restaurant drüben applaudieren.

Als Teilnehmer und Mithörer an den Gesprächen glaube ich folgendes festzustellen: Der KTV gewinnt immer mehr an Bedeutung als wahre Verbindung, wo man sich im Zeichen enger Freundschaft gut aufgehoben fühlt und sich über Persönliches äussern und Rat suchen kann. Wenn wir die schwindende Zahl der Beteiligten als drohendes Zeichen des Mitglieder-Rückgangs empfinden so wächst der Zusammenhalt dank des vermehrten Kontakts.

Aus verständlichen Gründen verlassen uns im Bahnhof Zürich gleich sechs Kameraden Richtung Fédéral. Andere müssen dringenden Verpflichtungen nachkommen. Die Anliegen eines Verschönerungsvereins, Probleme mit invasiven Neophiten und Ausbaupläne der SBB sind Themen, welche ohne Anwesenheit der KTVer nicht zu lösen sind.

Künstlerische Darbietungen und Administratives

Vierzeiler von Zingg:

Lirum, larum,
Tertianum;
vo dä Forch i d Burgwies
s Zmittag isch eu döttä Gwüss!

Folgende Wanderer werden beim Mittagessen mit der von der Corona vorgetragenen Kanten geehrt:

Gosch für Apéro	O alte Buschenherrlichkeit
Zingg für Organisation	Mein Lebenslauf
Esso für Blauen zum 82.	In jedem vollen

Entschuldigungen:

Dandy:	Abmeldung
Ready:	Arzttermin
Rugel:	Auftritt als Dirigent mit seinem Männerchor

Rido: Abmeldung
Goliath: anderer, nicht verschiebbarer Termin
Fly: Nach dem gestrigen Besuch der Beerdigung in Zollikerberg wäre die heutige Teilnahme zu anstrengend.
Pegel: Hat sich vermutlich auf einer Schiffsreise einen starken Husten zugezogen und will heute niemanden anstecken.
Chlapf: Abmeldung
Mex: Ist zur Reha in der Klinik Susenberg zur Pflege. Es geht ihm sehr schlecht.

Menu und Quote Mittagessen:
Schweinshalsbraten mit Kartoffelstock. Buchberger Blauburgunder, Appenzeller Bier. Nur Mini-Menu bestellt, wegen umfangreicherem Apéro, deshalb die tiefere Quote von Fr. 42.-

Fotografische Stimmungsbilder

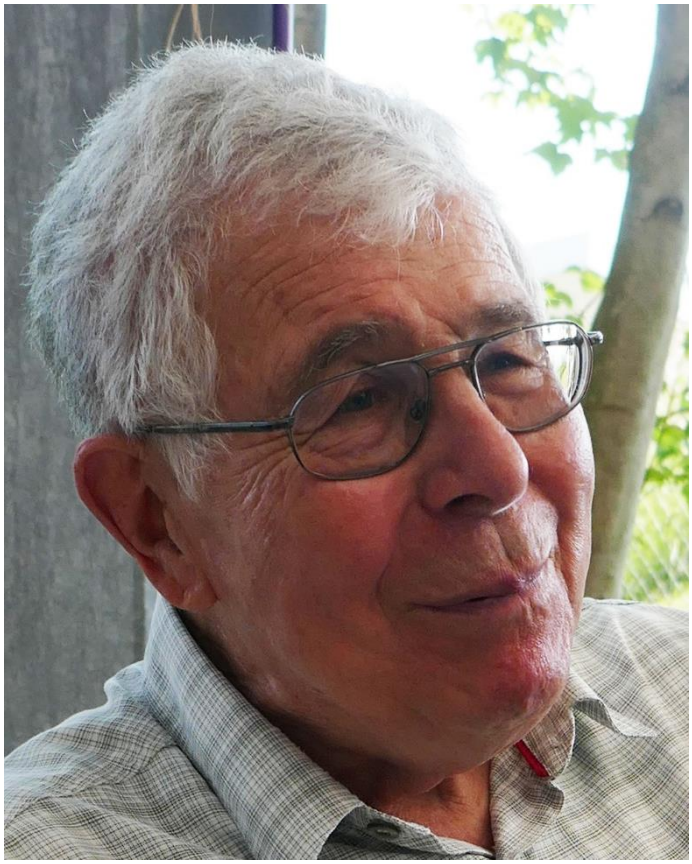
Überraschungsimbiss auf der Forch

Genussvoller Gang durch den schattigen Wald

Apéro im Restaurant Rosengarten

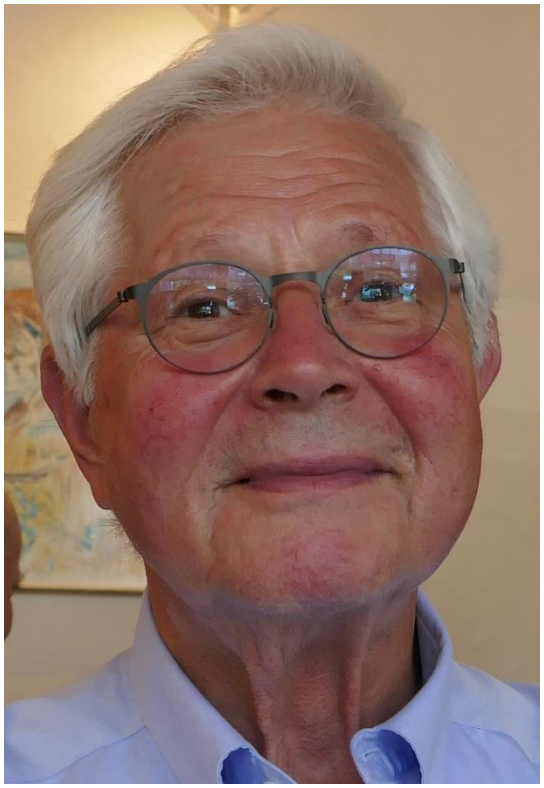
Das schattige und romantische Werenbachtobel, der Höhepunkt der Wanderung.

Mittagessen im Restaurant Burgwies: Linke Reihe von hinten: Kardan, Schlürf, Chlotz, Tardo. Rechte Reihe: Stretch, Chrusel, Presto, Delta, Falco.



Gosch und Chrusel, Apérospender im Restaurant Rosengarten.

Stutz, Generation 1971



Esso, Geburtstagskind (82) und Spender

Sinus, Spender der Verpflegung auf der Forch.

Verblüffend, wie sich Patsch im Wald zurecht findet: Elektronik im Wanderstab oder ein Indianer im Stammbaum?